

## Deutschland.

**Berlin, 12. Juli.** Der Bericht des sächsischen Generalstabs über die Vetheiligung der sächsischen Armee am Kriege von 1866 macht durch seine Gediegenheit, Würde und Objektivität hier einen sehr guten Eindruck, namentlich auch gegenüber dem provokirenden Zorn des österreichischen Generalstabsberichts, in welchem selbst die eigenen Bundesgenossen Oesterreichs, wie Sachsen und Bayern der Verunglimpfung nicht entgangen sind. Es geht auch aus dem sächsischen Berichte die in hiesigen militärischen Kreisen niemals in Zweifel gezogene brave und tapfere Haltung der sächsischen Armee hervor. Dieselbe war der einzige Truppentheil der verbündeten Armeen, der nach der Schlacht bei Königgrätz einen regelrechten taktischen Rückzug nahm und der dem preussischen rechten Flügel kein fühlbares Verlesse hätte beibringen können, wenn seine Aktion nicht durch die vollständige Auflösung der österreichischen Armee gelähmt worden wäre. — Nach Vorschrift des Gesetzes vom 17. Mai vor. Jahres, betreffend die Aufhebung und Auflösung gewerblicher Berechtigungen, ist den Entschädigungs-Berechtigten der Betrag des Entschädigungs-Kapitals auf ihren Antrag aus Staatsmitteln vorzuschüsse zu zahlen. Der hierdurch begründete Anspruch des Berechtigten beruht auf der Voraussetzung, daß die entgeltliche Befreiung des Entschädigungsbetrages unter den Parteien erfolgt ist, ohne daß, wenn Letzteres der Fall ist, eine weitere Prüfung seitens der beteiligten Ressorts Behufs Bewilligung des Vorschusses einzutreten hätte. Unter diesen Umständen haben die gedachten Ressorts, Finanz- und Handelsministerium, zur Vereinfachung des Verfahrens beschlossen, von einer in jedem Falle bei ihnen besonders zu beantragenden Beschlußnahme über die Vorschuß-Bewilligung abzugehen und die beteiligten Regierungen resp. Landdroststellen ermächtigt, in allen Fällen, wo auf Grund obiger Bestimmungen Entschädigungen aus der Staatskasse vorzuschließen sind, nachdem der Betrag derselben durch Vergleich oder rechtskräftige Entscheidung festgestellt sind, ohne weitere Berücksichtigung der Zahlungs-Anweisung an die Regierungen resp. Bezirksamtskassen zu erlassen, und wegen Wiedereinziehung des Betrages von den Verpflichteten das Erforderliche nach Vorschrift desselben Gesetzes gleichzeitig zu veranlassen. — Es ist darüber Klage geführt worden, daß bei den Viehtransporten auf den Eisenbahnen häufig die Ueberfüllung der Fahrzeuge und der Mangel an der nöthigen Verpflegung Krankheiten und selbst den Tod des Viehes zur Folge haben. Nach dem Tarif und dem Reglement kann der Versender so viel Vieh als er für gut hält, in die Wagen stellen und ist er für die Erhaltung desselben verpflichtet. Im Interesse der Gesundheitpflege soll indessen eine Ueberladung der Wagen mit Vieh nicht vorkommen und haben daher die Polizeibeamten die nöthige Ueberwachung zu üben. In Folge jener lautgewordenen Klagen sind indessen vom Handelsminister jetzt auch die Eisenbahn-Stationenbeamten angewiesen worden, die Verladung des Viehes zu beobachten und falls den von ihnen nöthig befundenen Anordnungen keine Folge gegeben wird, den Polizeibeamten davon Anzeige zu machen. Auch sollen auf den einzelnen Stationen große Wasserbehälter mit Eimern zum Tränken des Viehes aufgestellt werden.

Das Reiterstandbild König Friedrich Wilhelms III., zu welchem am 3. August 1863, dem Tage der 50. Wiederkehr des Aufstiegs von 1813, der Grundstein im Lustgarten gelegt wurde, soll am nächsten 3. August, dem Säcular-Geburtsfeste des Königs, enthüllt werden. Die Bildsäule selbst ist schon in Erz gegossen, das Piedestal dagegen, welches sehr reich wird, noch nicht so weit, doch ist es immerhin anzunehmen, daß in mehr als Jahresfrist das Ganze vollendet sein wird. Die Standbilder von Stein und Hardenberg werden sich dann dort anschließen, dagegen die der Feldherren aus den Freiheitskriegen an ihren jetzigen, ihnen von den Königen Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV. angewiesenen Plätzen verbleiben.

Mit dem dritten Quartal ist hier eine Lehranstalt für angehende Kaufleute von dem früher in Breslau domicilirenden Dr. Güttner in das Leben gerufen worden, welche dem Programm zufolge wüthlich etwas Außerordentliches zu leisten verpflichtet. Dieses neue Kaufmännische Handels-Lehr-Institut und Pensionat befindet sich Kommandantenstraße 29, und hatten wir Gelegenheit, dasselbe in allen Theilen kennen zu lernen. Abgesehen von den gewöhnlichen kaufmännischen Wissenschaften ist es in diesem Institute auch auf die Erlernung praktischer Waarentunde und vortheilhafte Placierung der Eleven nach vollendeter Ausbildung abgesehen, um so dem Stellen-Vermittelungs-Schwindel auf diesem Gebiete ein Ziel zu setzen. Das mit der Anstalt verbundene Pensionat bietet für äußerst mäßige Preise einen Komfort, der mit höchster Eleganz ausgestattet und eines Instituts ersten Ranges würdig ist. Demgemäß empfehlen wir das schwierige Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums bestens.

**Potsdam, 12. Juli.** Am Freitag, den 9. Juli, feierte — wie alljährlich — die Zeltower Vorst-

Schule ihr Sommerfest in Mertens Lokal. Auf eine Einladung des Hauptlehrers Herwig an die Allerhöchsten Herrschaften erschienen zur größten Freude aller Festgenossen am Abend Sr. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin im offenen Jagdwagen. Der König ließ sich den Hauptlehrer der Anstalt vorstellen und sprach einige Zeit huldvollst mit demselben, während die hohe Herrscherin sich von der jüngsten Tochter desselben in herablassender Weise nähere Auskunft über die Schule geben ließ. Die Güte und Leutseligkeit des hohen Herrscherpaares erfüllte die Herzen aller Anwesenden mit enthusiastischem Jubel, und unter den Klängen des Liedes: „Ich bin ein Preuße“ und dem Hurrahrufe der hochbeglückten Volkmenge fuhren die Majestäten wieder nach Schloß Babelsberg zurück.

**Gumbinnen, 12. Juli.** Laut hier eingetroffener Meldung hat die russische Regierung die Errichtung zweier neuer Grenzübergangspunkte (Zollämter) Behufs Erleichterung des Verkehrs mit Preußen bei den russischen Dörfern Schillingen und Pasewanten angeordnet. Dieselben liegen den preussischen Dörfern Ausgirren und Smaleningken gegenüber.

**Breschen, 8. Juli.** Vor einigen Wochen ging die Nachricht, daß die während der Osterzeit hier und da gebräuchlichen kirchlichen Aufzüge Gegenstand von Kriminalanlagen geworden wären. Eine solche Anlage kam gestern vor der hiesigen Gerichtsabtheilung zur Erledigung. Vierundzwanzig Personen waren wegen „Bildung bewaffneter Haufen“ vom Staatsanwalt angeklagt worden, weil sie zu Ostern in Starbojewo und Solonik die Wache „am heiligen Grabe“ gehalten, zu diesem Zwecke sich bewaffnet und „als Türken“ verkleidet hatten und in militärischer Ordnung aufgezogen waren. Die Beweisaufnahme bestätigte diesen Sachverhalt, ergab aber zugleich, daß der damalige Distrikts-Kommissarius von Stralowo den Aufzug genehmigt und daß ähnliche Aufzüge seit undenklichen Zeiten hier Sitte gewesen. Seitens der Staatsanwaltschaft wurden Strafanträge gestellt: gegen alle Angeklagten auf drei Tage Gefängnis, gegen den Trommler aber nur auf einen Tag. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Mayer, führte in längerer Rede aus, daß von einem strafbaren Beginnen bei den in Rede stehenden Aufzügen nicht die Rede sein könne, zumal ja sonst auch Kunstfeste und Schauspiele, wenn sie sich einmal mit einem hölzernen Säbel bliden ließen, bestraft werden müßten. Der Gerichtshof sprach sämtliche Angeklagte frei.

**Neudorf, 8. Juli.** Die „H. N.“ schreiben: Schon seit längerer Zeit werden zwischen der Festungsbehörde und der Kommune Unterhandlungen gepflogen in Betreff der Uebernahme der der ersten gehörigen Ländereien in der Altstadt, welche jedoch zum Theil erst durch kostspielige Demolirungsarbeiten zu brauchbaren Bauplätzen umgeschaffen werden können. Diese Verhandlungen sind nunmehr beendet und der Stadt werden diese Plätze mit einigen Ausnahmen als Kommune-Eigenthum überwiesen gegen Uebernahme von Leistungen, wozu die Festungsbehörde bisher innerhalb des städtischen Territoriums (als Unterhaltung von Wegen und Straßen) verpflichtet war. Die festgestellten Uebernahme-Bedingungen sind dem Kriegs-Ministerium zur Genehmigung vorgelegt.

**Kiel, 10. Juli.** Die Armirung der Panzerfregatten „Kronprinz“ und „Friedrich Karl“ schreitet jetzt rüstig vorwärts, da fast täglich einige Geschütze auf hiesigem Bahnhofe eintrifften, welche dann von dem schwimmenden Krahn aufgenommen und nach dem betreffenden Schiffe gebracht werden. Die Panzerfregatte „Kronprinz“ hat die die sämtlichen Geschütze für die Kasematten (14 Stück gezogene 72-Pfünder Gussstahlganonen) im Verlaufe der letzten 8 Tage schon eingenommen, und es fehlen daselbst zur vollständigen Armirung nur noch die beiden Geschütze für die Back und Schanze. Die Armirung des „Friedrich Karl“ dürfte voraussichtlich innerhalb 14 Tagen eben so weit vollendet sein.

**Düsseldorf, 10. Juli.** Am 17. d. Mts. werden außer dem Reichstagsabgeordneten Mende 15 Personen vor der Zuchtpolizeikammer unter Anklage des Aufstiehs, der Zerstörung fremden Eigenthums und der Beleidigung bez. Mißhandlung von Polizeibeamten erscheinen. (Es handelt sich um die bekannten tumultuarischen Vorgänge in Gladbach.)

**Embs, 12. Juli.** Der König ist heute nach 8 Uhr im besten Wohlbefinden hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren die Generalität, die Spitzen der Behörden und die Geistlichkeit zur Begrüßung anwesend. Die Stadt selbst prangt im festlichen Schmuck. Der König wurde auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Stadt überall auf das Herzlichste begrüßt.

Der König empfing heute Vormittags den Besuch des Prinzen Oskar von Schweden und lud denselben zur Tafel. Der Prinz, welcher seine Kur beendet hat, reist Mittwoch nach Schweden zurück. Im Laufe des Vormittags begrüßte der König ferner seine Schwester, die Großherzogin-Wittve Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin.

## Aus Mecklenburg-Schwerin, 11. Juli.

Das Seebad Doberan und die reizende Kolonie am Heiligen Damm wird in diesem Jahre zwar nur theilweise von der Großherzoglichen Familie besucht sein, da J. R. H. die Frau Großherzogin den nächsten Monat in Ludwigslust zubringen gedenkt; indessen wird es der Saison doch an fürstlichen Besuchen nicht fehlen. Was die Mitglieder des Großherzoglichen Hauses betrifft, so wird die zur Zeit in Ems verweilende Frau Großherzogin Alexandrine nach der Rückkehr von dort vielleicht noch, wie man meint, einige Zeit in Doberan verweilen; der Herzog Wilhelm und die Frau Herzogin werden von der Mitte dieses Monats an auf längere Zeit am Heiligen Damm Wohnung nehmen. Eben dahin hat sich vorgestern Se. D. der Prinz Heinrich IV. Neuf, Bruder der verwitweten Großherzogin Auguste, nebst Gemahlin und Kindern begeben, und der Prinz Hugo Windischgrätz (früher mit der Herzogin Louise von Mecklenburg, Schwester des Großherzogs, jetzt mit der Prinzessin Mathilde Radziwill vermählt) wird nebst Familie zu einem längeren Aufenthalte daselbst erwartet. Prinz Neuf war vorgestern zum Besuch bei der Großherzoglichen Familie in Rabensfelde, welche mit ihm eine Rundfahrt längs der schönen Ufer des Schweriner Sees bis zur Stadt machte, wo der Prinz seine Weiterreise nach Doberan antrat.

**Leipzig, 10. Juli.** Vor einiger Zeit war der zwanzigjährige Kopist N. von hier, nachdem er sich wegen mehrfachen, gegen seinen Prinzipal, einen hiesigen Lotteriekollektur, verübter Unterschlagungen entdeckt sah, flüchtig geworden. Am 9. d. Abends nun fanden Kinder in der Nähe der Heiligen Brücke die Brieftasche N.'s, in welcher N. um Abgabe der letzteren an seine Angehörigen und diese zugleich um Zustellung von Speise und Trank nach einer näher bezeichneten Wadstube ersuchte, da er seit drei Tagen nichts genossen habe. Man willfahrte auch seiner Bitte und fand dabei an Ort und Stelle den Unglücklichen in einem durch Hunger und Blutverlust — er hatte sich eine Schnittwunde am Hals beigebracht — herbeigeführten, ganz ermateten elenden Zustande vor. Er wurde hierauf nach Hause, später aber seitens der Polizei zur Kur ins Obergewerhospial geschafft.

**Aus Augsburg, 12. Juli.** Die Sozialdemokraten berichten: „Vergangenen Sonntag war hier ein Arbeiter-Verbrüderungsfest. 534 Gäste kamen aus München mittelst Ertrag. Umponanter Zug durch die Stadt mit rothen Fahnen und Musik. Schönes Wetter, aber schlechtes Bier, daher theilweise Verstimmung. Vormittags Versammlung. Silis-Gartenaal ausgezeichnet. Alles in schönster Ordnung abgelaufen. Schon Morgens die Hauptwache verstärkt. Abends die ganze Garnison in Bereitschaft (zur allgemeinen Heiterkeit! Immer langsam voran, immer langsam voran etc.) Zum Schluß Ball.“ — Aus Hamburg, wo Frisjche, der Reichstags-Abgeordnete und Wierpart Schweigers, aus einem Saal hinaus- und in anderen hineingeworfen und ihm dabei der Rock zerrissen wurde, schreibt „mit sozial-demokratischem Gruß“ ein Schriftführer: „Es war eine denkwürdige Mitgliederversammlung. Das Klassenbewußtsein ist reg in den Arbeitern, noch einige wenige Kämpfe im Innern, und die Armee der Proletarier steht wieder geist und siegesgewiß da.“ — In einem Artikel des „Sozialdemokrat“ wird beiläufig der norddeutsche Reichstag eine „Zammerversammlung“ genannt. Und doch bleiben Schweiger und Genossen Abgeordnete?

**München, 12. Juli.** Die offiziöse „Korrespondenz Hoffmann“ erklärt, daß die Veröffentlichung der Circulardepeche des Fürsten von Hohenlohe ohne Wissen und Willen der bayerischen Staatsregierung erfolgt ist.

## Ausland.

**Wien, 11. Juli.** Heute Mittag sind die Delegationen des Reichsraths eröffnet worden. Polen waren nur einige anwesend. Der Reichsfanzler Graf Beust machte die Mittheilung, daß der Kaiser es sich vorbehalten, die Delegationen persönlich zu begrüßen. Fürst Carlos Aureperg wurde hierauf zum Präsidenten, Hopfen zum Vicepräsidenten gewählt. Der Präsident entwickelte dann in längerer Rede die Wichtigkeit und die bewiesene Lebensfähigkeit des Delegations-Instituts. Der Reichsfanzler legte den Voranschlag des Staatshaushalts-Etats vor und stellte die Vorlegung eines Rothbuchs für die nächsten Tage in Aussicht.

Die ungarische Delegation hat den Grafen v. Majlath zum Präsidenten und Bito zum Vicepräsidenten erwählt.

**Wien, 9. Juli.** Das kirchlich-feudale „Vaterland“ führt bittere Klagen über die hier herrschende „beispiellose Immoralität“ und entwirft von den lebensfrohen Wienern folgendes, nichts weniger als schmeichelhaftes Bild: „Jedem, der Gelegenheit hat, einigermaßen den Charakter des eigentlichen Wiener Volkes zu beobachten, wird sich bald die Bemerkung aufdrängen, daß selbst die Quintessenz von dessen Desiderien in den „Panem et circenses“ besteht. Das Oro: der

mittleren und niederen Volksklassen ist nicht nur für die Religion, sondern auch für alles einigermaßen Höhere gleichgültig, ja, abgestorben; es hat weder Kunstsinne, noch Wissensdurst, noch Sinn und Verstand für höhere Industrie und Gewerbetätigkeit, politische Bildung (von politischer Reife wollen wir ganz absehen) schon gar nicht. Eine unbändige Vergnügungssucht, wie sie in solchem Grade kaum anderswo zu finden, beherrscht diese Masse, sinnlicher Genuß gilt ihr als höchstes Ziel, dem sie Alles opfert. Bacchus, Venus und Gula feiern in Wien und Umgebung Triumphe. Dazu kommt noch die „Heß“, d. h. der Straßenkandal, ein Hauptamusement des Wiener Vöbels. Anlaß hierzu bietet jedes gefallene Fiakerpferd, ein freipirter Hund, ein zahlungsunfähiger Wirthshausbesucher, ein fremdartig gekleideter Geistlicher etc. etc. Mit der Genußsucht verbunden ist eine Blässirtheit der Gesinnung, die sich kaum vorstellen, geschweige schildern läßt. Nichts enthusiastischer diese Leute, was edlerer Art und Natur ist; über einem „Krügel“ Bier, einer „Halben Heurigen“, einem Paar „Frankfurter“ (Würste) oder „Quargeln“ sammt einer Portion der lascivsten erotischen Posen und Zoten vergißt der Wiener die ganze Welt. Und nichts stört diese musterhafte Bevölkerung in ihrer Behaglichkeit, selbst die allernächste Lebensgefahr schreckt sie nicht auf. Dies zeigte sich 1866. Die Preußen rückten bis in die unmittelbare Nähe der Residenz; je mehr aber die Gefahr wuchs, desto bunter trieb es innerhalb der Linienstrassen die süße Menge, desto mehr florirte die „Heß“, und wäre es den Gästen von der Spree gelungen, in Wien Einzug zu halten, sie wären noch vielseitig mit offenen Armen empfangen worden. Nicht minder lahm gelegt ist der Sinn für öffentliche Ordnung; Beweis hiervon ist, daß fast regelmäßig, so oft ein Polizeibeamter zur Arretirung eines Excentriker schreitet, der Vöbel für letzteren Partei nimmt, so daß nicht selten der Gebrauch der Waffe nothwendig wird.“

**Lin, 12. Juli.** Heute Vormittag begann die schwurgerichtliche Verhandlung gegen den Bischof Radziger. Der Bischof erschien nicht vor Gericht, die Verhandlung wird in seiner Abwesenheit geführt. Die Anklage lautet auf Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe.

**Leipzig, 9. Juli.** Die Begräbnisse Kaiserin Elisabeths des Großen wurde in der hiesigen Dominikaner- und Bernhardinerkirche und in dem israelitischen Tempel unter ungeheurer Zudränge gefeiert. Alle Gemölde waren während des Gottesdienstes geschlossen. Beträchtliche Summen wurden für den silbernen Sarg gesammelt. Gegen 2000 hiesige Personen, darunter Vertreter aller Korporationen, sind zur Feier nach Krakau gereist. Auch aus den anderen Städten Galiziens findet eine zahlreiche Vetheiligung statt.

**Paris, 11. Juli.** Der Geheim Rath und die Minister waren heute zu einer Berathung in St. Cloud vereinigt. — „Patrie“ sagt, daß in der morgen stattfindenden Sitzung des gesetzgebenden Körpers eine Regierungsmitteltheilung die Einberufung des Senats und parlamentarische Modifikationen in liberalem Sinne ankündigen werde; eine Aenderung des Ministeriums werde jedoch nicht erfolgen.

**Paris, 12. Juli.** „Constitutionnel“ glaubt mittheilen zu können, daß die heute dem gesetzgebenden Körper vorzulegende Erklärung der Regierung den Forderungen der von 116 Deputirten unterzeichneten Interpellation des linken Centrums (Tiers-parti) Genüge leisten werde. Ueber den Inhalt der Botenschaft glaubt das Blatt mittheilen zu können, daß die Prärogative der Volksvertretung eine Erweiterung erfahren werde. Eine Veränderung des Ministeriums sei jedoch für den Augenblick und so lange nicht wahrscheinlich, bis der Artikel 44 der Verfassung geändert sei, welcher es zur Zeit nicht gestattet, daß Abgeordnete zu Ministern ernannt würden.

**Paris, 12. Juli.** (Gesetzgebender Körper.) Staatsminister Rouher erhält das Wort zur Verlesung der folgenden Kaiserlichen Botenschaft: Durch meine Erklärung vom 28. v. M. theilte ich Ihnen mit, daß ich Ihnen in der ersten ordentlichen Sitzung die Entscheidung über Gesetzentwürfe unterbreiten würde, welche geeignet erscheinen möchten, die Wünsche des Landes zu verwirklichen. Der gesetzgebende Körper scheint indessen den Wunsch zu hegen, die beschlossenen Reformen sofort kennen zu lernen. Ich erachte es für nützlich, diesen Bestrebungen entgegen zu kommen. Es ist mein fester Entschluß, den Befugnissen des gesetzgebenden Körpers diejenige Erweiterung zu geben, welche verträglich ist mit den Grundlagen der Verfassung. Ich will durch diese Botenschaft die im Konseil gefaßten Beschlüsse auseinandersetzen. Der Senat wird so bald als möglich zusammenberufen werden, um die folgenden Fragen zu prüfen:

- 1) Dem gesetzgebenden Körper soll das Recht beigelegt werden, seine Geschäftsordnung festzustellen und seinen Vorstand zu wählen.
- 2) Die bisherige Einrichtung bei Einbringung und Prüfung von Amendements soll vereinfacht werden.



- 3) Die Regierung übernimmt die Verpflichtung, dem gesetzgebenden Körper Tarifveränderungen in den auswärtigen Handelsverträgen zu unterbreiten.
- 4) Das Budget soll nach Kapiteln beraten werden, um die Kontrolle des gesetzgebenden Körpers wirksamer zu machen.
- 5) Aufhebung der Unverträglichkeit des Deputiertenmandats mit gewissen Staatsämtern, namentlich mit denjenigen der Minister.
- 5) Ausdehnung des Interpellationsrechtes.

Die Regierung wird auch Fragen prüfen, welche den Senat interessieren. Die wirksamere Solidarität, welche die Fähigkeit, die Funktionen eines Deputierten und eines Ministers gleichzeitig auszuüben, zwischen Kammer und Regierung herstellen wird, die Anwesenheit aller Minister bei den Kammern Verhandlungen, die Beratungen der Staatsangelegenheiten im Konseil, das loyale Einvernehmen mit der vom Lande konstituierten Majorität, alles das sind Garantien, welche wir in unserer gemeinschaftlichen Sorgfalt erstreben.

Ich habe schon zu wiederholten Malen gezeigt, wie sehr ich im öffentlichen Interesse geneigt war, gewisse Privilegien aufzugeben. Die Veränderungen, welche ich mich entschieden habe, in Vorschlag zu bringen, bilden die natürliche Entwicklung derjenigen, welche successive in die Institutionen des Kaiserreichs hineingetragen sind. Dieselben sollen übrigens die Privilegien, welche das Volk mir in der klarsten Weise anvertraut hat, und welche die wesentlichen Bedingungen sind für eine Staatsgewalt, welche die Schutzwehr der Ordnung und der Gesellschaft ist, unberührt lassen.

Die Urheber der Interpellation haben beschlossen, trotz der kaiserlichen Zugeständnisse die Interpellation aufrecht zu erhalten. Man glaubt, daß etwa 75 Mitglieder ihre Unterschriften beilegen werden.

**Brest, 11. Juli.** Der Ingenieur Forde telegraphirt an Julius Reuter: Die Proben auf Elektrizität geben befriedigende Resultate. Der „Great Eastern“ war heute Mittags nur noch eine Tagereise von dem in St. Pierre gelegenen Uferende des Kabels entfernt und befand sich um 2 Uhr Nachmittags 45 Gr. 15' Br. und 50 Gr. 15' L.; bis dahin waren 2446 Seemeilen des Kabels versenkt. Als der Nebel sich klärte, begegnete der „Great Eastern“ dem zur Expedition gehörigen Dampfer „William Cory“, woraus sich die Genauigkeit des von uns eingeschlagenen Courses ergibt. Die sämtlichen Schiffe segeln jetzt nach St. Pierre.

**Florenz, 11. Juli.** Die amtliche Zeitung meldet: Die Untersuchungs-Kommission hat ihre Arbeiten beendet und bestimmte Beschlüsse gefaßt. Mit der Beschlußfassung ist durch den Präsidenten der Kommission beauftragt worden.

**Kopenhagen, 9. Juli.** Die „Landeshauptmannschaft“ feierte gestern auf der Esplanade ihr hundertjähriges Jubiläum. Der König ist heute nach Lübeck gereist, um die heimkehrende Königin dort zu empfangen.

**Stockholm, 7. Juli.** Die verwitwete Königin wird morgen an Bord des Dampfschiffes „Defar“ die Reise nach Lübeck antreten, um sich von dort zur Kur nach Baiern zu begeben. Die Rückkehr wird erst nach mehreren Monaten erfolgen.

Der Strik der Stockholmer Maurergesellen dauert fort. Es haben bis heute etwa 400 die Arbeit niedergelegt. Gewaltthätigkeiten sind jedoch nicht vorgekommen.

**Stockholm, 11. Juli.** Nach Berichten aus Göteborg ist daselbst eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Alle öffentlichen Gebäude, die Schiffe und die Magazine im nördlichen Theile der Stadt sind niedergebrannt, ein heftiger Nordwind drohte das Feuer auf die Südküste hinüberzuführen.

**Petersburg, 9. Juli.** Auf Befehl des Kaisers sind dem russischen Militär-Agenten in Newyork, Oberst Gorlow, 5000 Dollars in Gold zur Prüfung der neuen Hinterlader zugewiesen.

Ein neues Gouvernement soll im Süden Rußlands gebildet werden, welches zur Hauptstadt Taganrog haben und unter anderen die Städte Rostow am Don, Berdjansk, Mariupol u. umfassen würde.

Das „Journal de St. Petersbourg“ nimmt die vom Papste im geheimen Konfistorium vom 25. Juni gebaltene Allokution scharf vor und meint in Bezug auf die Vorwürfe, welche der Papst Rußland macht, daß in der Wirklichkeit die Toleranz der russischen Regierung eine konstante Lehre für die Kurie sei.

**Belgrad, 11. Juli.** Ueber die Ernennung des Bureau der Stupschina ist zwischen Regierung und Volksvertretung eine Einigung erfolgt. Die Stupschina schlägt 6 Mitglieder vor, aus denen die Regierung den Präsidenten und den Vicepräsidenten wählt. Den Sekretär des Hauses wählt die Stupschina selbst.

12. Juli. Gestern wurde das Ansehen der neuen Verfassung unter Kanonendonner verurtheilt. Die gesammte Bevölkerung ist freudig bewegt.

**Türkei.** Die „Turquie“ vom 30. Juni theilt folgendes interessante Faktum mit: „An den Mauern der ägyptischen Post in Konstantinopel konnte man dieser Tage eine neue große Tafel sehen, an deren Spitze zu lesen war: „Königlich ägyptische Post“. Der türkische Minister der Posten und Telegraphen ließ, als er davon erfuhr, sofort den Direktor der ägyptischen Post zu sich rufen und fragte ihn, mit welchem Rechte er das Wort „Königlich“ gebrauchen dürfe. Der so Interpellirte gab darauf zur Antwort, er habe nur einem höheren, aus Ägypten ihm angekommenen Befehle ge-

horcht.“ Unmittelbar nachher ließ die türkische Regierung die Tafel entfernen und telegraphirte an den Rhedive, um ihn von dem Vorgefallenen zu unterrichten. Gleichgültig ging eine Depesche an den Kaimakan des Viceröy ab, in welcher auf das strengste verboten wurde, in Zukunft ähnliche Aufschriften an öffentlichen Gebäuden anzubringen. Die offiziöse „Turquie“ bemerkt hierzu: „Beweist dieser an und für sich so geringfügige Zwischenfall nicht wieder einmal, daß der Rhedive Belästigungen hat, sich für unabhängig zu erklären?“

#### Donnerstag.

**Stettin, 13. Juli.** In Betreff der Herstellung einer direkten Dampfschiffsverbindung zwischen hier und Newyork meldet die „B. V.-Z.“, daß Seitens des Konsuls Nissing bei dem Handelsministerium im Auftrage des Newyorker Rheders Küger um die Konzession zur Errichtung einer derartigen Privatdampfer-Linie, beziehentlich zur Uebernahme der Passagier- und Auswanderer-Beförderung, nachgesucht worden ist. Die zahlreiche Dampferflotte dieses Rheders, die seit einer Reihe von Jahren schon den atlantischen und stillen Ocean befahren und seit März d. J. bereits auch eine Verbindung zwischen Kopenhagen und Newyork eingerichtet hat, genießt in Bezug auf die Seetüchtigkeit, Konstruktion, Material, Führung der Schiffe eines guten Rufes. Die letzteren sind vorzugsweise von Haus aus zum Personentransport eingerichtet und stehen den besten Schiffen der deutschen und englischen Dampferlinien in keiner Beziehung nach. Von Seiten der preussischen, wie der Bundesbehörden soll das Unternehmen sich des bereitwilligsten Entgegenkommens erfreuen.

Dem Rechts-Anwalt und Notar Hirschberg in Belgard ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Der Gerichts-Assessor Hemptenmacher in Polzin ist dem Kreisgerichte zu Königs-Hirschritzer zugeordnet, der Gerichts-Assessor Koltmann in Lauenburg dem Kreisgerichte in Colberg, der Appellationsgerichts-Referendarius Prose zu Cöslin ist zum Gerichts-Assessor mit Bestimmung seines Dienstalters vom 18. April 1869 ernannt und dem Kreisgerichte zu Cöslin zur Beschäftigung überwiesen. Demselben Gerichte sind die Rechtskandidaten Heinrich Emil Plantikow und Julius Wilhelm Feid. Schwantes, nachdem sie als Auskultatoren verpflichtet, zur Beschäftigung überwiesen.

Wie die „D.-Zig.“ meldet, hat der Herr Oberpräsident dem Beschlusse der städtischen Behörden seine Genehmigung ertheilt, wonach die Herstellungskosten der öffentlichen Badeanstalten (Männer- und Frauenbad) aus den Ueberschüssen der Sparkasse gedeckt werden sollen.

Nach §. 296 des Strafgesetzbuchs wird derjenige, welcher gegen eine Telegraphenanstalt des Staates oder eine Eisenbahngesellschaft vorsätzlich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihren Zwecken verhindern oder stören, mit Gefängnis von drei Monaten bis zu 3 Jahren bestraft. Und zwar charakterisirt der qu. Paragraph als Handlungen dieser Art insbesondere: die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstigen Zubehörungen der Telegraphenanstalten, die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen u. s. w. Wegen dieses Vergehens war ein Beamter der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft angeklagt und verurtheilt worden, weil derselbe zu verschiedenen Malen die Telegraphenapparate dadurch in ihrer Bewegung gehindert hatte, daß er Bücher, Schlüssel und andere Gegenstände auf dieselben legte. In einer gegen das kondemnatorische Appellationsurtheil eingeleiteten Nichtigkeitsbeschwerde suchte er nachzuweisen, daß diese Handlungen nicht unter diejenigen zu subsumiren seien, welche der §. 296 mit Strafe bedrohe. Das Ober-Tribunal hat indeß den Kassationsrecurs als unbegründet zurückgewiesen.

Gegenwärtig werden Anschuldigungen wegen Steuervergehen, bei welchen Personen unter 16 Jahren betheiligt sind, ohne Ausnahme von den Steuerbehörden behufs gerichtlicher Untersuchung sofort an den Staatsanwalt, beziehungsweise an den Polizeianwalt zur weiteren Veranlassung abgegeben, ohne daß eine Untersuchung im Verwaltungswege eintritt. Dieses Verfahren hat Weiterungen herbeigeführt, und es hat der Finanzminister zur Beseitigung derselben bestimmt, daß die Steuerbehörden auch solche Untersuchungen wegen Zoll- und Steuervergehen, bei welchen Personen im Alter unter 16 Jahren betheiligt sind, im Verwaltungswege zu erledigen haben, wenn nicht besondere Gründe die Abgabe an die Gerichte zweckmäßig erscheinen lassen oder nothwendig machen.

Se. Majestät der König hat den vormaligen Landdrosten in Pommern, Grafen v. Vaudissin hier selbst zum Regierungsrath zu ernennen geruht.

Von heute Abend 10 Uhr ab bis ungefähr 6 Uhr Morgens findet behufs Herstellung eines Anschlusses an die neue Röhrenleitung in Neu-Torney eine Schließung der Wasserleitung statt.

Wie aus Dramburg gemeldet wird, ist dort am 10. d. Mts. auf dem neunmüthigen Provinzial-Landtage der Herr Landrath v. Knebel-Döberitz-Zülshagen zum Deputirten der Kreise Dramburg und Schwelbitz gewählt worden.

Der Hautboist S. vom 3. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 14 war, ermüdet von des Tages Last und Hitze, vor einigen Abenden auf einer Bank im Garten der Grünhofbrauerei fest eingeschlafen. Diesen Umstand benutzte ein Gauner, um den S. seiner Cylinder-

uhr mit Goldbrand, auf deren Rückseite die Buchstaben „G. Sch.“ malk eingravirt sind, sowie seines mit neu-silbernen Bügel versehenen Portemonnaies zu berauben.

Seit dem 4. d. Mts. wird der Handlungs-Kommiss B. von hier vermisst. Derselbe hat an jenem Tage unter Zurücklassung sämtlicher Effecten seine Wohnung verlassen und fehlt bisher jede Spur über seinen Verbleib. Er lebte in ziemlich günstigen Verhältnissen und wird deshalb vermutet, daß er irgendwo von einem Unfalle betroffen ist.

**Wafewalk, 12. Juli.** Heute entstand in der hiesigen Kirchen-Först ein Waldbrand, wodurch ca. 10 Morgen ungefähr 20 Jahre alte Kiefern zerstört worden sind. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist nichts Näheres ermittelt.

**Pyritz, 12. Juli. (P. Z.)** Vor nicht langer Zeit sind in kurzer Aufeinanderfolge hier drei Fälle vorgekommen, in welchen bereits falschte Groschenmarken zum abermaligen Frankiren benutzt wurden. Bei zwei Abenden lag unzweifelhaft die Absicht des Betrügers nahe, während im dritten Falle der betreffende Brief von einem Landmädchen abgefaßt wurde, bei welchem man das Bewußtsein eines strafbaren Vergehens nicht absolut annehmen konnte. Alle drei Fälle sind im Verwaltungswege durch Ordnungsstrafen erledigt.

**Ans dem Kreise Rügen, 12. Juli.** In der letzten Nacht brach in dem Wohnhause des Krämers Bismann zu Neuenkirchen auf eine bis jetzt unerklärliche Weise Feuer aus, welches trotz der Windstille vier Gebäude in Asche legte. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen ist einiges Fiedervieh ums Leben gekommen.

#### Theater-Nachrichten.

**Stettin. (Elysum-Theater.)** Während gegenwärtig ein reizendes und höchst grazioses Tänzerpaar besondere Zugkraft ausübt und die Zuschauerschaft entzückt, hat Herr Direktor Herrmann schon für die nächste Zeit für neue Kunstgenüsse Sorge getragen. Am 16. d. M. wird Fräulein Lina Meyer (in Berlin die kleine Handschuhmacherin genannt), in der Operette: „Pariser Leben“ auftreten. Nach diesem Gastspiel tritt Fräulein Gauger auf längere Zeit hier ein, um in mehreren neuen Pöffen zu gastiren.

Den vielen Gönnern und Freunden unseres braven Direktors Herrmann gestatten wir uns die Mittheilung zu machen, daß derselbe Mitte August sein 25-jähriges Künstler-Jubiläum begeht. Die vielen Verdienste, die Herr Herrmann um die Hebung der Sommerbühne sich erworben hat, ganz abgesehen von seiner Thätigkeit als ausübender Künstler, dürften wohl Anlaß geben, seinen Ehrentag nicht vorübergehen zu lassen, ohne ihm Zeichen der Anerkennung, die er in jeder Hinsicht verdient, zu Theil werden zu lassen. Leider hat Herr Herrmann im Laufe dieses Sommers harte Schicksalsschläge zu bestehen gehabt: die Ungunst der Witterung in den Monaten Mai und Juni, Familienunglück, der ihn betreffende Diebstahl im Betrage von über 500 Thalern, sind weder an seiner Gesundheit noch an seiner Kasse, ohne empfindliche Wirkung auszuüben, vorübergegangen. Möge ihn ein recht reger Besuch seiner Bühne für all die erlittenen Verluste entschädigen und ihm dadurch die Ueberzeugung zu Theil werden, daß das hiesige Publikum sein Streben anerkennt und zu würdigen weiß.

#### Vermischtes.

**(Fleckenmittel.)** Als ein wirksames Mittel gegen trockene und nässende Flecken hat sich in neuerer Zeit die Hienfong-Ölensäure erwiesen, welche der bekannte Mediziner des Volksarztes in Leipzig, Dr. Schöpffer vor einigen Jahren in Deutschland eingeführt hat. Der Hienfong-Kampferbaum, von dessen Blätter Dr. Schöpffer durch Aufguß von Aetheralkohol obige Tinktur bereiten läßt, wächst nur in China. Die Chinesen nennen diesen wunderbaren Baum „Segen des Himmels.“ Man reibe die Stellen des Körpers, welche mit Flecken bedeckt sind, mit einer scharfen Bürste, bis sie roth sind, giesse dann einige Tropfen Hienfong in die hohle Hand und reibe die Stelle damit tüchtig ein und halte die Hand so lange darauf, als es brennt, so wird das lästige Jucken sofort verschwunden sein, und wenn man daneben noch eine innerliche Kur, etwa mit Freisamthee gebraucht, so wird man in kurzer Zeit von seinen Flecken befreit sein. — Weitere Belehrung hierüber findet man in dem oben genannten Volksarzt, den man in Leipzig, Körnerstraße 13, für 13 Sgr. pro Quartal bekommen kann.

**Treibniß.** Der Bauerzulebhaber Wilhelm S. wurde am 1. Juli Nachmittags mit durchschnittenem Hals und an einer über einen Balken geschleiften Wagentheile auf dem Boden seines Hauses dicht an der Dachkante erhängt gefunden. Die Umstände, daß an dieser Stelle nur Tropfen Blut, in einer davon abgelegenen Kammer unter Stroh aber bedeutende Blutlachen und das blutige Instrument, ein Barbiermesser, vorgefunden worden sind, lassen auf einen vor dem Aufhängen vollendeten Mord schließen. Die Verdächtigen, seine eigenen Brüder, sind dem Richter übergeben.

**Homburg, 7. Juli.** Gestern Abend wurde im hiesigen Kurhaus ein Taschendieb in dem Augenblick verhaftet, als er dem vom Spieltisch aufstehenden Bruder des Viceröy von Ägypten, Namens Mustapha Fazil Pascha, welcher vor einigen Wochen vom Sultan zum Minister ohne Portfeuille ernannt worden ist, Banknoten im Betrage von 15,000 Francs aus der Brusttasche seines Rockes ziehen wollte. Der Verhaftete ist ein Engländer und es ist zu vermuten, daß er mit

den übrigen englischen Taschendieben in Verbindung steht, welche kürzlich das Wiesbadener Kurhaus so unsicher gemacht haben und wovon ein Theil dortselbst und ein Theil auf dem Offenbacher Schützenfeste ergriffen worden ist.

Ueber das Befinden der Kaiserin Charlotte schreibt man der „N. fr. Pr.“ aus Brüssel: „Die unglückliche Gemahlin des Erzherzogs Max geht der Auflösung entgegen. Zu der Tobsucht, von welcher sie in regelmäßigen Zeiträumen befallen wird, hat sich ein Lungenleiden gesellt, und die Kräfte der schwergeprüften Frau nehmen rasch und sichtbar ab. Der Schlaf flieht die Kaiserin fast gänzlich; in den Nächten erhebt sie sich von dem Lager und irrt in den Zimmern umher, alles von sich stoßend, was ihr in den Weg kommt. Als Charlotte sich erst kurze Zeit im Schlosse von Laeken befand, bemerkte sie eines Tages in einem von ihr bewohnten Zimmer eine Portraitbüste des Kaisers Napoleon. Sofort stürzte sie auf dieselbe zu, riß sie von ihrem Nischel herunter und warf sie mit solcher Gewalt auf den Fußboden, daß sie zerbrach. Seit dieser Zeit war man sorgfältig bemüht gewesen, alles zu entfernen, was sie an den Kaiser Napoleon erinnern könnte.“ Bei der allgemeinen Theilnahme, welche das traurige Geschick der Kaiserin Charlotte findet, geben wir auch den obigen Bericht hier wieder; ob er begründet ist, wissen wir nicht.

#### Landwirthschaftliches.

**(Gartenbau.)** Es ist jetzt die Zeit, da man von Neuem Spargelbeete anlegen und den ausgegangenen Spargel nachpflanzen kann, denn um Johanni bekommt der Spargel einen zweiten Trieb und läßt sich gut verpflanzen. Man will neuerdings die Spargelbeete nach homöopathischen Grundsätzen, d. h. ohne vielen Düng anlegen. Manche haben deshalb ihre alten Beete zerstört und den darin theilweis noch unverfäuln lagerten Düng auf ihren Acker gefahren und wollen nun sparsamer düngen. Aber der zu sparsame Wirth hat schon erfahren: „Wo nichts drin ist, kann auch nichts herauskommen.“ Freilich gehörte noch früheren Grundsätzen viel zu einem Spargelbeete. Untere Ailen packten ganz unten in den Gräben des Beetes ganze Holzstücke querweis über einander, damit der Spargel Luft- und Spielraum für seine Wurzeln hätte, dann wurden ganze Fuder Düng fest hineingetreten, so daß die Anlage eines solchen Beetes sehr kostspielig war. Freilich hielten sich diese Beete auch sehr lange. In dem Dorfe N. bei Freienwalde ist im Jahre 1758 ein Spargelbeet in obiger Weise angelegt, welches noch heute den vorzüglichsten Spargel, Spargel bis zu 1/2 Pfund Schwere liefert. — Es ist aber schon ausgeprobt, daß der Spargel mit weniger Düng vorlieb nimmt, umal er seine Wurzeln nicht in die Tiefe, sondern mehr in die Breite sendet. Als rationell hat sich erwiesen, in folgender Weise ein Spargelbeet anzulegen:

Man grabe das Beet etwa 2 1/2 Fuß tief, fülle es zu 1/3 mit altem Hohlkitt, setze einen Klau- oder Schafstund und Unkrautende, Alles gut durch einander gearbeitet und fest getreten. 1 1/2 Fuß hoch aus; darüber bringe man 1/2 Fuß Unkrautende, auf welche dann die kleinen Erdhügel kommen, die man mit den Spargelpflanzen fröst. Ist der Graben ebenso breit als tief, so besetzt man ihn nur mit einer Reihe Pflanzen. Das ist nach neuesten Erfahrungen die sicherste Art, zwar nicht so viele, aber um so viel dickere Spargel zu ziehen, und man ist von einem dicken Spargel mehr ab, als von zwei dünnen von demselben Volumen, weil bei letzteren mehr Abgang ist. Die Anlage von Spargelbeeten macht so viel Mühe und geschieht, wenn gut ausgeführt, auf eine so lange Reihe von Jahren, daß man gut thut, wenn man die Beete allmählig — nach dem Maß des vorhandenen Düngers und guter Erde anlegt, welche letztere man in Ermangelung von alten kräftigen Beständen am besten aus dem Unkraut und sonstigen Abgang des Gartens gewinnt. Oberhalb der Pflanzen thut es natürlich auch sandiger Boden.

#### Röthen-Berichte.

**Stettin, 13. Juli.** Wetter schön. Wind: NW. Temperatur + 21° R.

#### An der Börse.

Weizen anfangs höher, Schluss matter, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 70 - 74 nach Dual, bunter poln. 61 - 71, weißer 72 - 75, ungar. 58 - 66, 83 - 85 Pfd. gelber per Juli u. Juli-August 73 1/2, 72 1/2, 73 bez., Septbr.-Oktober 73 1/2, 72, 72 1/2, bez. Roggen matt, pr. 2000 Pfd loco 59 - 61, feinsten schwerer bis 62, ungar. 57 - 59, geringer ga. 54 - 55, per Juli 57 1/2, 58 bez., pr. Juli-August 53 1/2, 54 bez., Septbr.-Oktober 52 1/2, 52, 52 1/2, bez., Br. u. Od., Oktober-Novbr. 51 bez. u. Br. Gerste stille, pr. 1750 Pfd. loco ungar. 41 - 45, Malter 48 - 49 bez. Hafer matt, pr. 1300 Pfd loco 31 - 37 1/2, per Juli 36 bez. u. Br., Juli-August 35 bez. u. Od., per Septbr.-Oktober 32 bez. u. Br. Erbsen per 2250 Pfd. loco Matter: 56 - 57 1/2, Koch: 58 - 60, Mais per 100 Pfd. 68 bez. Winterweizen loco per 1800 Pfd. nach Dual. 85 - 96, Septbr.-Oktober 98 bez., pr. 97 1/2, Od. Rübsen matter, loco 11 1/2, bez., 12 Br., per Juli-August 11 1/2, 12, 12 1/2 bez., September-Oktober 11 1/2, bez. Spiritus matter, loco ohne Faß 17 1/2, bez., per Juli-August 16 1/2, bez., Januar-Septbr. 16 1/2, bez., Br. u. Od., Septbr.-Oktober 16 1/2, bez. Angemeldet: 50 Wpfl. Weizen, 10,000 Quart Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 73, Roggen 57 1/2, Rübsen 11 1/2, Spiritus 16 1/2.



## Ein sechszehnjähriger Raubmörder.

(Schluß.)

Demnach erscheint Franz Richter des meuchlerischen Raubmordes an Franz J. Dichotta rechtlich beschuldigt. Nach dem Vortrage der Anklage begann das Verhör des Angeklagten.

Der Angeklagte ist der Sohn des bereits verstorbenen Mechanikers Wenzel Richter in Gabilg. Seine Mutter lebt noch und ist gegenwärtig zum zweiten Male verheiratet. Er hat mehrere Jahre die Schule besucht und ist mit 8 Jahren nach Wien gekommen, bis er im Jahre 1865 in die Lehre kam. Er versuchte verschiedene Gewerbe zu erlernen, bald war er Schuhmacher, bald Pfeisenschneider u. s. w., bis er auf den Baugang, um als Maurerlehrling sich zu beschäftigen. Er trat bei dem Baumeister Strommer ein, der damals für die Tante des Angeklagten, Frau Henke, einen Hausbau führte. Nirgends that er gut und blieb überall plötzlich aus, so auch auf dem Bau, von wo er am 15. Mai d. J. auslief.

Präsident. Wo trieben Sie sich dann herum? — Angeklagter (leise). In Brautwein- und Kaffeeschänken.

Präsident. Was dachten Sie, wie Sie leben würden, da Sie nicht nach Hause durften, und ihr Geld, welches Sie noch hatten, doch einmal ein Ende nehmen mußte? — Ang. Gar nichts.

Präsident. Als das Geld fast ganz zu Ende war, am 22. Mai, was unternahmen Sie, um Geld zu bekommen? — Ang. Ich bin zum Wagner gegangen, und hab' der Frau einen Rock und eine Hose herausgeliehen wollen. Sie hat mir's aber nicht gegeben.

Präsident. Sie waren da sehr zudringlich? — Ang. schweigt.

Präsident. Als Ihnen die Frau die Thür öffnete, haben Sie die Frau hineindrängen wollen? — Ang. Das ist nicht wahr.

Präsident. Die Frau hat beachtet, daß Sie wohl kein Wort gesprochen, aber so rabiat ausgefallen haben, daß Sie sich gefürchtet und die Thür geschlossen hat? — Ang. schweigt.

Präsident. Sie haben aber nicht Ruhe gelassen, sind nochmals in dem Hause erschienen, haben von der Frau des Wagner im Auftrage ihres Mannes dessen Rock und Hose begehrt, und haben sich dann, als Sie das Geforderte nicht erhielten, entfernt, indem Sie der Frau noch einen drohenden Blick zuwarfen? — Ang. Das ist nicht so.

Präsident. Als das mißlungen war, was wollten Sie thun? — Ang. Dem Dichotta stehlen.

Präsident. Sie haben ihn auf dem Bau kennen gelernt? — Ang. Ja.

Präsident. Sie sind mit ihm auf gutem Fuß gestanden? — Ang. Ja.

Präsident. Sie haben ja öfters bei ihm geschlafen? — Ang. Das nicht.

Präsident. Warum ist Ihnen denn der Gedanke gekommen, den Dichotta zu bestehlen? — Ang. schweigt.

Präsident. Er hatte damals gerade seinen Wochenlohn bekommen, den wollten Sie stehlen? — Ang. Ja.

Präsident. Er hatte Ihnen ja öfter schon geholfen, warum haben Sie sich nichts ausgeliehen? — Ang. schweigt.

Präsident. Wann sind Sie in die Bauhütte gegangen, wo Dichotta schlief? — Ang. Zeitlich in der Früh.

Präsident. Wie sind Sie in die Hütte hinein? — Ang. Die Thür war nur eingeklinkt.

Präsident. Hat Dichotta geschlafen? — Ang. Ja.

Präsident. Ist er nicht munter geworden? — Ang. Nein.

Präsident. Sie wußten, daß Dichotta in der Hose das Geld hatte. Er schlief. Sie konnten ja leicht das Geld nehmen. Warum thaten Sie das? — Ang.

Es ist mir eingefallen, ich werd'n erschlagen.

Präsident. Ja warum? — Ang. Er hätte können munter werden und da hätte er gesehen, daß ich stehlen will.

Präsident. Was haben Sie genommen, um den Dichotta zu tödten? — Ang. Einen Hammer und eine Hacke.

Präsident. Was haben Sie gethan? — Ang. Mit dem Schlägel auf den Kopf geschlagen.

Präsident. Hat er geschrien? — Ang. Er hat sich nicht gerührt.

Präsident. Sie haben ihm einige Hiebe mit dem Schlägel gegeben? — Ang. Ja.

Präsident. Das war Ihnen noch nicht genug. Sie haben noch etwas gethan. Sie haben die Hacke genommen und nach ihm geschlagen. — Ang. Ja.

Präsident. Und den dritten Schlägel, der auch blutig war? — Ang. Nein.

Die drei Instrumente werden dem Angeklagten vorgelesen; er zuckt förmlich mit den Augen.

Präsident. Nun war der Schädel zertrümmert, Sie brauchten keine Furcht mehr zu haben; was thaten Sie nun? — Ang. schweigt.

Präsident. Sie durchsuchten die Beinkleider? — Ang. Ja.

Präsident. Sie nahmen die Brieftasche, Messer und Heimaltschein mit und gingen dann fort? — Ang. Ja.

Präsident. Auf wieviel rechneten Sie, was Sie bekommen würden? — Ang. Auf 4—5 fl.

Präsident. Und deswegen mußte ein Menschenleben zum Opfer fallen? — Ang. Ist sichtlich erschüttert.

Präsident. Nach der That gingen Sie ins Brautweinhaus und zählten, was Sie bekommen hatten? — Ang. Ja.

Präsident. Sie mußten ja blutig geworden sein? — Ang. Ja.

Präsident. Sie haben sich gereinigt? — Ang. Ja.

Präsident. Sie haben in der Schänke Brautwein getrunken? — Ang. Ja.

Präsident. Und in aller Ruhe Zeitung gelesen? — Ang. schweigt.

Präsident. Als Sie sahen, daß man Sie beobachtet, wollten Sie endlich fliehen? — Ang. Ja.

Präsident. Sie wurden aber eingeholt und festgenommen? — Ang. Ja.

Zeuge Kollmer ist, wie bekannt, derjenige, der die Verhaftung des Angeklagten bewirkte. Er giebt seine Aussage in Uebereinstimmung mit dem an, was in der Anklage enthalten.

Während des Zeugenverhörs sitzt der Angeklagte ganz in sich versunken da.

Die Zeugin Wagner, Poliersgattin, hat am Tage vor der That ihn gesehen, als er ihr Kleider ihres Mannes entlocken wollte. Sie schildert den Schrecken, den sein Anblick ihr verursachte.

Noch folgen einige Verlesungen, die jedoch wenig Interesse bieten.

Es beginnen die Plaidoyers. Mit Rücksicht auf das Alter des Angeklagten, derselbe zählt erst sechszehn Jahre, beantragt die Staatsbehörde, da sie den Mangel jedes Milderungsgrundes annimmt, die Strafe von 20 Jahren schwerem Kerker.

Der Verteidiger gibt ein lebendiges Bild der psychologischen Vorgänge, die Franz Richter zur That veranlaßten, die jedenfalls nur im Drange des Augenblicks, nicht aber prämeditirt erfolgt sein könne und ruft daher die Milde des Gerichtshofes für seinen Klienten an.

Das Urtheil lautet:

Franz Richter ist des Verbrechens des meuchlerischen Raubmordes schuldig und soll deshalb durch achtzehn Jahre in schwerem Kerker, verschärft mit einem Fasttage am 23. jeden Monats, angehalten werden.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Minna Pippert mit dem Lehrer Herrn Wilhelm Koch (Stettin). — Fräul. Bertha Weyer mit Herrn Johannes Schafow (Stettin).

**Gestorben:** Herr F. Voigt (Stettin). — Frau Auguste Andewig (Stettin).

## Patriotischer Krieger-Verein.

Der Schiffsimmergesell **Friedrich Voigt**, Mitglied der 3. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Oberwies 28.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingefahrenen Kameraden erlucht

Der Vorstand.

Stettin, den 15. Juni 1869.

## Bekanntmachung.

Das Domainen-Vormerk-Buch, 1. Theil von Treptow a. T. u. 2. Theil von Dammin und 4. Theil von Antzin enthält, mit einem Areal von 1991 Morgen, worunter ca. 1702 Morgen Acker und 175 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1870 bis Johannis 1888 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtpfand-Minimum ist auf 5,400 Mk. und die Pachtkautio: auf 1,800 Mk. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 30,000 Mk. erforderlich.

Zu dem auf

**Mittwoch, den 15. September d. J.,** Vormittags 10 Uhr, in unserem Plenar-Sitzungs-Saal hier selbst anberaumten Bietungsstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerkung ein, daß der Entwurf zum Pachtovertrage und die Bedingungen-Regeln sowohl in unserer Domainen-Registratur als auf dem Domainen-Vormerk-Buch bei dem zeitigen Pächter deselben resp. dessen Stellvertreter, eingesehen werden können.

**Königliche Regierung;**  
Abtheilung für direkte Steuern,  
Domainen und Forsten.

Triest.

Stettin, den 28. Juni 1869.

## Bekanntmachung.

Der Neubau eines massiven Stalles auf dem Küster- und Schulgehöft zu Sch. Swin, veranschlagt auf 800 Mk., soll im Wege der Submission vergeben werden.

Qualifizierte Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerten im Meistbieten-Geschäfts-Ofise, kleine Domstraße Nr. 25, woselbst auch Anschlag und Zeichnungen, sowie die Baubedingungen täglich Vormittags, mit Ausnahme der Sonntage, einzusehen werden können, versiegelt bis zum 19. Juli cr. abzugeben.

Jede Submission ist mit Angabe des Namens und Wohnorts ihres Einsenders auf der Adresse zu versehen.

**Marienstifts-Administration.**

## Substitutions-Patent.

**Nothwendiger Verkauf.** Schuldenhalter.

Das dem Defonomen **Carl Friedrich Dathe** und dem Ziegler **Johann Christian Dathe** gehörige, in dem Arnswalder Kreise belegene und Band 27 Seite 1 Nr. 4 des Hypotheken-Buchs für die Mittergüter eingetragene Vorwerk Mühlensfelde, ehemals Pertinenz des Schloßgutes in Neuwedel, mit einem der Grundsteuer unterliegenden Flächeninhalt von 537,18 Morgen nach einem Reinertrage von 525 Mk. 7 Gr. 6 Sch. zur Grundsteuer und nach einem Nutzungswert von 104 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt, soll

**am 9. September 1869, Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle, vor Herrn Kreisrichter **Bennecke**, im Wege der nothwendigen Substitution versteigert werden.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekensatz in und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, insgleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Pällusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll **am 15. September 1869, Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Freiberg i. N., den 8. Juni 1869.

**Königl. Kreis-Gericht.**

Der Substitutionsrichter.

Dr. Hennecke.

**Hamburg-Brasil.**

## Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff am 15. jeden Monats von **Hamburg nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos.**

Der Unterzeichnete ist allein bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen.

Regelmäßige Passagier-Expeditionen per Segelschiffe erster Klasse nach **Rio Grande do Sul, Santa Catharina, Porto-Allegre** u. s. w., u. s. w.

**R. O. Lobedanz,**

abrigh. k. k. Expedient.

Gr. Neichenstraße 36.

## Auktion.

Auf Verfühlung des Königl. Kreisgerichts sollen **am 15. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,** im **Schulzenhofe zu Grenzdorf (b. Grambow)** 3 Bispel Kartoffeln, 60 Wille Loth, 1 Maßschwein, 6 Schafe, 4 Schod Stroh, 1 einspänniger Wagen, 1 Hobelbank, 1 Webstuhl und diverse Möbel gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauß.

**Glas-Photographen-Kunst-Anstalt**

Stellung Schützenhaus

Schluß 20. Juli.

täglich früh 10 bis Abends 9 Uhr

Stereoskop-Verkauf.

## Graines

von kungelunden Seidenraupen — (Japanesen u. Maländer) — will Unterzeichneter für Seidenbauer mit größter Sorgfalt mitbringen, wenn Letztere ihm ihre Aufträge vor dem 8. Juli cr. zugeben lassen.

Witz bei Neustadt G. W., den 26. Juni 1869.

**Müller, Lehrer.**

**Epiritus-Brennerei-Apparate**

in allen Größen nach der neuesten Konstruktion mit kupfernen und eisernen Blasen, — letztere stellen sich außerordentlich billig — welche bei bedeutender Zeit- und Feuerungsmaterial-Ersparniß auf Verlangen einen Epiritus von 85—92 % bei vollständiger Ausnutzung der Maße produzieren empfehlen.

Thätige Apparate können jeder Zeit in Augenschein genommen werden, alte Apparate werden billig umgeändert resp. in Zahlung genommen.

Kostenanschläge und Zeichnungen werden überandt.

**C. Siegert, Stettin,**  
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrikant.

## Das große Loos III. Klasse gewinnen zu können,

bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 29. und 30. Juli stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung genehmigten Lotterie, in welcher jedes gezogene Loos einen Gewinn erhalten muß. Um die Beilegung Jedermann zu ermöglichen, erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Loose:

1 ganzes Loos für 1 Thlr. 6.
1 halbes " " 3.
1 viertel " " 1. 15 Sgr.

gegen Einsendung des Betrages.

Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Originalloos in Händen bekommt und man sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

**Joh. Geyer, Handlungshaus**  
in Frankfurt a. M.

## Neu!

Sorben erschien und steht auf franko Verlangen gratis und franko zu Diensten:

## U e b e r s i c h t

der gelesenen  
**Zeitungen und Lokalblätter**  
des In- und Auslandes,  
für welche

**Aufträge zur Einrichtung von Anzeigen jeder Art von**  
**H. Engler's Annoncenbureau**  
in Leipzig

angenommen, und zu Originalpreisen berechnet werden.  
Mit Angabe der Insertionspreise und Auflagen.

## Schiffsgelegenheit

für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.



Der Unterzeichnete von hoher königl. Preussischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren konfessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Padel-Segelschiffen u. s. w. Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:  
per Dampfschiff nach New-York wöchentlich jeden Sonnabend,  
" " Baltimore am 1. eines jeden Monats,  
" " New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Padel-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billig gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeltlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlusses direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

**Bremen, 1868.**

**Ed. Jehon,**

**Schiffscheder und Konsul.**  
Langenstraße 54.

## J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

**Spezialität für Metall-Pianino's.**



**Duzend Goldrahmspiegel,**  
eigenes Fabrikat, schöne Waare, empfiehlt zu nachstehenden  
Preisen, **Engrosisten** Rabatt:  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 1 1/4  
55 Jhr., 48 Jhr., 40 Jhr., 32 Jhr., 22 Jhr., 18 Jhr.,  
16 Jhr., 14 Jhr., 11 Jhr., 7 Jhr.  
pro Duzend

**M. A. Krüger,**  
Stettin,  
Fuhrstraße 29.

Wegen Veränderung des Ladens und um mehr Raum  
für nun meine Sachen zu gewinnen, verkaufe ich in  
meinem

**zweiten Geschäft,**  
Breitestraße 52,

die alten Bestände an Lampen, Messing- und Blechwaren  
u. s. w. zu sehr billigen Preisen.  
**Gustav Zuther.**

**Grabdenkmäler**  
in weissem, grauem und schwarzem Marmor.  
**Alabaster = Rippsachen**  
in größter Auswahl empfiehlt  
Steinmetzmeister **Ferd. Nagel's Wwe.**  
Comtoir: Holzstraße 4, Backst. Nr. 26.

**Holz- & Torf-Verkauf.**  
Buchen, Birken, Eichen und Fichten Kloben-  
holz 1. Kl. empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**F. Bunkel,** Heiligegeiststr. 8, Lager Oberwiel 13.

Gute Mauersteine, Verblendungs-, Hohl- und  
Dachsteine, sowie Drainröhren jeder Dimension  
sind stets billig zu haben bei  
**Wm. Müller,** Klosterstr. 5, 1 Tr.

**Goldene Damenuhren,**  
Cylinder- und Antre-Uhren, Wanduhren, billige, goldene  
Uhrschlüssel, Zalmi-Ketten und Schlüssel.  
**Reparaturen an Uhren**  
gut und billig bei Wagener, Breitestr., Paradeplatz-Edel.

**Bruchbänder**  
und alle Apparate zur Krankenpflege, als: Luftkissen,  
Spritzen, Strohbetten, Gummistühle etc., empfiehlt  
**R. Dittmer, Bandagist, Hofmarkt 12**  
im Hause des Buchhändlers Herrn Katter.

Neueste garnirte Hüte von 20 Egr.  
an, Faconhüte von 1 Thlr. 5 Egr. an,  
Hauben in jeder Güte bei  
**Marie Hintze,**  
große Wollweberstraße 49.

**Möbel,**  
**Spiegel u. Polsterwaren**  
eigener Fabrik, empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**C. F. Wendt,**  
65 Breitestraße 65.

**Sophas** in guter Wolle von 10 Th. an, stehen  
zum Verkauf Breitestraße 65. 1 Tr.  
Glasrohre, gut gefüllt, für Wasserstandszeiger  
und Manometer bei  
**Ernst Stäger,**  
Optiker und Mechaniker, Frauenstraße  
Nr. 18 parterre.

**Gute Seegebäude,**  
a Sch. 2 1/2 Jhr. sind bei mir zu haben.  
**A. Landemann,**  
Gatz a/D.

**Neue Glockenhängung**  
mit bewährten, großen Vortheilen  
gegen die alte. U. a. keine Erschütterung  
und nur 1/2 der früheren Zugkraft.  
Prospekt, Zeichnung und Atteste sendet franco  
**Ritter,**  
Königl. Kreisbaumeister zu Trier.

**Bibeln** von 7 Jhr. an, Neue Testamente  
von 2 Jhr. an, sind stets zu haben bei  
**Chr. Knabe,** Elisabethstr. 9.

Das exquisite Kraft- und Stoffmittel\*)  
(**Wannbarkeitssubstanzen**)  
gegen Geschlechtschwäche jeder Art, ist unter  
Discretion - in Flaschen zu 1, 1 1/2 u. 1 1/4 Th.  
- nur direkt zu beziehen durch **Dr. Koch,**  
Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4,  
Dr. Groyen, Dr. Hess,  
Arzt, R. P. Apotheker und  
beim Norddeutschen Lloyd, Chemiker 1. Klasse.  
Dr. Keinss, Dr. Johannes Müller,  
praktischer Arzt, Medizinalrath,  
Wundarzt u. Geburtshelfer.  
\*) Bereits über Tausende gekostet!

**Frau A. Sauer,**  
Berlin, Jerusalemstr. 63, empf. und placirt Erzieh.,  
Bönnen, Wirtschaft, i. Damen z. e. tügl. d. Hausfrau,  
Verkauf, Kammerjungf., Wamsells etc. Daselbst Logis  
und Logis-Nachweis.

**Max Schneider,**  
**Coiffeur**  
in Stettin,  
Schulzenstrasse 33, Ecke der Reischschlägerstrasse,  
empfiehlt seinen Salon zum  
**Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.**

**Fabrik**  
aller Art  
Haararbeiten,  
Locken, Flechten,  
Perrücken,  
Toupetts etc.

**Für Hoteliers, Restaurants und Garten-**  
**Establishments**  
erlaube mir meine unübertroffenen Bierkühler zu 1/4 und 1/2 Tonnen in Erbauung zu bringen. Eis-  
spinde zum häuslichen Gebrauch von 8 H. an empfiehlt  
**A. Caesar Schmidt, Eisspindel-Fabrik, Bollwerk 19.**

**Stettiner**  
**Brückenwaagen-Fabrik**  
empfiehlt ihr Lager fertiger Waagen jeder Größe und Tragfähig-  
keit zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen an alten Waagen werden prompt und  
billig ausgeführt.  
**L. Grubert.**

**Wichtig für Bücherfreunde!**  
Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei,  
zu herabgesetzten Spottpreisen.

**Capt. Chamier's** sämtliche Seeromane. 15 Bde. 2 1/2 Th. - **Capt. Wilson's** sämtliche Seeromane. 6 Bde. 1 Th. - **Öndindien**, malerisch-bildliche Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes  
Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen statt 4 Th. nur 1 Th. - **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten  
Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Jhr. **Casanova's Memoiren**, vollständigste, illustrierte  
deutsche Ausgabe. 17 Bde. gr. Oktav 7 Th. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde.  
2) **Heinrich Raube's** Novellen. 10 Bände groß Oktav. Beide Werke zusammen 56 Jhr. **Dichterwale** für  
deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Egr. **Mythologie illustrierte**, aller Völker, 10 Bände mit mehreren  
100 Abbild. 35 Jhr. **Rhein-Album**, Beschreibung, Geschichte und alte Sagen des Rhein mit 3) prachtvollen  
Stahlstichen. 1 Th. **Neuer Venuspiegel** (versteigert) 1 Th. **Dr. Morel**, das Geheimniß der Zeugung. 1 Th.  
Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Th. **Grecourt's** Gedichte, 1 Th. **Das Noviziat**, 3 Bde. 4 Th. **Leben einer**  
Sängerin, 2 Th. **Die Verschönerung von Berlin**, 2 Th. **Hamburger Brodhären** von 10 Jhr. bis 4 Jhr.,  
je nach Ordre. **Eugen Zue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., nur 4 Th. **Deutsch-**  
**lands berühmte Männer in Wort und Bild**, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildun-  
gen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Th. **Bibliothek der besten englischen Romane**,  
(deutsch) 12 Bde. Oktav, 6 Th. nur 1 Th. **Kens** naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten  
mit 300 sauber kolorierten Kupfern, Quarto nur 1 Th. 1) **Moskowitz und Tschereff**, 2 Bände mit Kupfern.  
2) **Spanien und Portugal**, historisch, romantisch-malerische Beschreibung der Iberischen Halbinsel mit 12 Pracht-  
stahlstichen. 4 Bde. beide Werke zusammen 5 Th. nur 1 Th. **Düsseldorfer Künstler-Album**. Großes Pracht-  
stapfwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein  
Meisterwerk). Quarto. Boppels gebunden m. Goldschnitt 2 1/2 Th. **Volizei-Geheimnisse und der Jesuit**.  
Hochst interessanter Roman 5 Bde. gr. Oktav, 1 Th. **Deutschland**, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache  
und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 sauberen Kostümbildern in Blattgröße, nur 1 Th.  
**Die Dresdener Gemälde-Galerie** mit 24 Photographien der besten Bilder derselben, elegant gebunden  
mit Goldschnitt 3 Th. **Bibliothek deutscher Classiker**, 60 Bändchen, mit Porträts in Stahlstich, 1 Th.  
**China**, Land, Volk und Reisen, Prachtstapfwerk, 4 Bde., mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Th. nur 50 Jhr.  
Sagen, Geschichte Friedrichs des Großen, mit 23 prächtigen Stahlstichen 20 Jhr. **Hamburger Novellen**,  
vital, interessant, 3 Bände, gr. Oktav, 20 Jhr. **Cruella**, Novellen-Almanach für 1866 und 1867. Heraus-  
gegeben von den beliebtesten Schriftstellern 2 Bde. elegant mit Goldschnitt, statt 4 Th. nur 1 Th. **Frauenschön-**  
**heiten**. Beontes de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in ele-  
gantem Album mit Goldschnitt 3 Th. **Schönheits-Album**, 24 Photographien von Frauengruppen in reizendster  
Stellung, sehr elegant, 2 Th. **Die Schweiz**, malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Jhr.  
1) **Schiller's** sämtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände.  
3) **Menzel**, Classischer Hauschat aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle  
3 Werke zusammen 3 Th. **Fischoff's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Jhr. **Biblio her historischer**  
**Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Th., nur 45 Jhr. **Der**  
**Feierabend**, Scherz u. Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prächtigen Stahlstichen, 18 Jhr.  
**Sophie Schwartz**, Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Th. 28 Jhr. 1) **Shakespeare's** sämt-  
**liche Werke**, illust. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-**  
**Album**, neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Beide Werke zusammen 3 Th. **Alexander Dumas** Romane,  
hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Th. **Dr. Heinrich**, vollständiger Selbstschatz für alle Geschlechtskrank-  
(versteigert) 1 Th. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämtliche Werke, Prachtband.  
3) **Jaroslav**, Enthüllungen aus Rußland. 3 Bände, gr. Oktav. Alle 3 Werke zusammen 2 Th. **Bibliothek**  
deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 15 Th. nur 35 Jhr.

**Musikalien.**  
**Franz Schubert** Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84  
Lieder zus. nur 1 Thlr. - **Opern-Album**, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 Th. - 30 der  
neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 Jhr., zusammen nur 1 Th. - Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart:  
Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Eugenien, Troubadour, Traviata, Rigoletto, Freischütz, Vlaibart,  
Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Th. - 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen**, für Piano von  
Alzer, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Th. nur 1 Th. - **Jugend-Album**,  
30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt prachvoll ausgestattet, 1 Th. - **Festgabe auf 1870**.  
Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Th. **Tanz-Album auf 1870**. 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag  
1 Thlr. 50 leichte Tänze für Violine auf 1 Thlr. **Mozart's** sämtliche Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beetho-**  
**vens** sämtliche Sonaten für Piano 1 1/2 Thlr. **Webers** sämtliche Sonaten für Piano 15 Jhr. **Volkslieder-**  
**Album**, 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Jhr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Th.,  
dessen 8 berühmte Polonaisen 1 1/2 Th. 64 der beliebtesten Duettstücken von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr,  
Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 Th. - **Des Pianisten** Hauschat, 20 brillante Original-  
Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kassa, Richards, Gamston, Alzer u. s. w. Ladenpreis 7 Th.  
nur 2 Th.

**Gratis erhält Jeder** außer den bekannten werthb. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei  
Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach

**Sigmund Simon in Hamburg.**  
Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

**Geschlechtskrankheiten**  
**Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.**  
Einziges unfehlbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen.  
Anpreisungen dieses sich schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probe-  
flasche von der Güte des Präservativs überzeugen kann.  
Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden  
2 1/2 Egr. Emballage pro Flasche berechnet.  
Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß  
erhoben.

**Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**  
**General-Depôt für Deutschland:**  
**Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.**

Das „**Neue Louisen tädliche Han-**  
**dels-Lehr-Institut und Pensionat**“  
Commandantenstr. 29, in Berlin, das Eleganteste  
und Comfortabelste der Residenz, gewährt Damen,  
Herren und Eleven unter höchst billigen Bedingungen  
gründlichen Unterricht im Buchführen, kfm. Rechnen,  
Correspondenz, Waarenkunde, (Chemie), Englischen,  
Französischen etc., bietet liebevolle Aufnahme, und  
sorgt nach beendigem Unterricht für geeignete  
Placierung. Eintritt jeder Zeit.

Die unter Aufsicht eines Apothekers bereite Gippel's  
Einreibung a 1 Th. C. unfehlbares Mittel gegen  
beseitigt schnell Licht und Rheumatismus  
was weder Tepiltz, See- und russische Bäder,  
noch andere vielfache Mittel bewirken. Alleiniges Depot  
in Cammin a. d. Ostsee in **Behrendt's** Buchhdlg.

**Der dritte Artikel**  
des christlichen Glaubensbekenntnisses.  
Katholisch bearbeitet von **Fr. Oehmke**, Seminar-  
lehrer in Cammin. Verlag von **Behrendt's** Buchhdlg.  
in Cammin a/d.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**  
**1 tüchtigen Eisendreher**  
sowie mehrere Maschinenschlosser  
verlangen  
**Riesebeck & Greiner**  
in Prenzlau.

**SOMMER-THEATER**  
auf Elysium.

Mittwoch, den 14. Juli 1869.  
**Vorstellung im Abonnement.**  
Viertes Gastspiel des Fräulein **Lanzavechia**,  
erste Solo-Tänzerin vom Co ventgarten-Theater in London  
und des Herrn **Siems**, erster Solo-Tänzer vom  
Großherzoglichen Hoftheater zu Darmstadt.  
**Doktor Robin.**  
Schauspiel in 1 Akt.  
**Die Toilette meiner Frau.**  
Lustspiel in 1 Akt.  
**Vär und Bassa.**  
Burleske mit Gesang in 1 Akt.

**Abgang und Ankunft**  
der  
**Eisenbahnen und Posten**  
in Stettin.  
**Bahnzüge.**

Abgang.  
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 15 M.  
Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug).  
IV. 6 u. 30 M. Abends.  
nach Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 9 u. 55 M.  
Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Prenzlau, Königsberg,  
Frankfurt a. O.) III. 11 u. 35 M. Vorm.  
IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 8 u. 16 M.  
Abends (Anschluß an die Züge bei II.) VI. 11 u.  
3 M. Nachts.  
Zu Altkam Bahnhof schließen sich folgende Personen-  
Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugard,  
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz,  
Babn, Svinemünde, Cammin und Treptow a. R.  
nach Gollnow und Colberg, Stopp (per Stargard):  
I. 6 u. 5 M. Vorm. II. 11 u. 35 M. Vorm.  
(Courierzug). III. 5 u. 17 M. Nachm.  
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 6 u.  
55 M. Morg. II. 10 u. 45 M. Vorm. (Anschluß  
nach Prenzlau). III. 7 u. 55 M. Abends.  
nach Pasewalk u. Stralsund:  
I. 8 u. 45 M. Morgens. (Anschl. nach Hamburg).  
II. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschl. nach Hamburg).  
(Anschluß an den Courierzug nach Hagen und Ham-  
burg; Anschluß nach Prenzlau). III. 7 u. 55 M. Ab.  
Ankunft.  
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 26 M.  
Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 52 M. Nachm.  
IV. 10 u. 58 M. Abends.  
von Stargard: I. 6 u. 18 M. Morg. II. 8 u. 25 M.  
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Prenzlau, Königsberg,  
Frankfurt). III. 11 u. 34 M. Vorm. IV. 3 u.  
45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm.  
(Anschluß nach Kreuz, Prenzlau, Königsberg, Frank-  
furt a. O.) VI. 10 u. 40 M. Abends. Anschl.  
von Kreuz (Prenzlau).  
von Gollnow und Colberg: I. 11 u. 34 M. Vorm.  
II. 3 u. 45 M. Nachmittags (Eilzug). III. 10 u.  
40 M. Abends.  
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 u.  
30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm. (Eilzug).  
III. 10 u. 25 M. Abends.  
von Stralsund: I. 9 u. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). II. 1 u.  
8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). III. 7 u.  
22 M. (Abends Anschluß von Hamburg).

**Posten.**

Abgang.  
Kariolpost nach Bommerensdorf 4 u. 5 Min. früh.  
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 15 M. fr. u. 10 u. 55 M. Bm.  
Kariolpost nach Grabow und Zillchow 4 Uhr früh.  
Botenpost nach Neu-Tornet 5 u. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt.  
5 u. 50 M. Nachm.  
Botenpost nach Grabow u. Zillchow 12 u. Mitt., 7 u. Ab.  
Botenpost nach Bommerensdorf 11 u. 25 M. Bm. u. 5 u.  
55 M. Nachm.  
Botenpost nach Grünhof 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. Ab.  
Personenpost nach Pölitz 6 u. Nachm.  
Ankunft.  
Kariolpost von Grünhof 5 u. 10 M. früh und 11 u.  
40 M. Bm.  
Kariolpost von Bommerensdorf 5 u. 20 M. früh.  
Kariolpost von Zillchow u. Grabow 5 u. 35 M. früh.  
Botenpost von Neu-Tornet 5 u. 25 M. fr., 11 u. 25 M.  
Bm. und 5 u. 45 M. Nachm.  
Botenpost von Zillchow u. Grabow 10 u. 45 M. Bm.,  
6 u. 45 Abends.  
Botenpost von Bommerensdorf 11 u. 20 M. Bm. und  
5 u. 50 M. Nachm.  
Botenpost von Grünhof 4 u. 45 M. Nachm., 7 Uhr  
15 M. Abends.